

# Charmante Umgebung – professionelle Prophylaxe-Power

Prophylaxe wird in Zahnarztpraxen immer größeres geschrieben. Damit steigt auch die Bedeutung der Fortbildung. Aufgrund ihrer kompetenten Information und der Atmosphäre eines ungewöhnlichen Ortes bekommt die Oral-B-Veranstaltungsreihe „Up to Date“ nach dem Erfolg im vergangenen Jahr neuerlich großen Zulauf.

Redaktion

■ So strömten am 6. Mai 2009 mehr als hundert Teilnehmer in die Maschinenhalle Düsseldorf, um sich von Prof. Dr. Reiner Mengel, Universität Marburg, und Dr. Ralf Rössler, niedergelassener Zahnarzt und Lehrbeauftragter an der Steinbeis-Hochschule Berlin, auf den aktuellen Stand der Wissenschaft bringen zu lassen und Konsequenzen für die eigene Praxis ziehen zu können. Die Besucherinnen und Besucher, etwa die Hälfte davon Zahnärzte/-innen und die andere Hälfte Zahnmedizinische Fachassistentinnen und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen, erhielten aus erster Hand geballte Informationen über die Spezialthematik „Periimplantitis – eine Herausforderung in der täglichen Praxis“ (Prof. Dr. Reiner Mengel) und generell über „Prophylaxe in jeder Praxis und in jedem ‚Mund‘“ (Dr. Ralf Rössler).

## Mit Geduld und Prophylaxe zum Erfolg in der Implantologie

Prof. Mengel begann seine Ausführungen, indem er einige Beispiele für misslungene implantologische Rehabilitationen auf die Leinwand warf – warum misslungen? Weil es sich zwar um rein technisch stabile, praktisch aber nicht reinigungsfähige Versorgungen handelte. Dazu muss man wissen: Für Implantatträger ist eine Reinigung mit Superfloss ein Muss, aber bei acht bis zehn Implantaten in einem Kiefer kann die Mundhygiene dann ohne Weiteres 20 Minuten bis eine halbe Stunde Zeit kosten. Gerade festsitzende Versorgungen mit unter sich gehenden Bereichen können die häusliche Mundhygiene zusätzlich erschweren oder gar verunmöglichen. Bakterienansiedlung, Mukositis und eventuell nachfolgende Periimplantitis sind dann die Folge. Besonders bei älteren Patienten ist auch mit Candida-Befall zu rechnen. Konkretes Beispiel: Stegversorgungen, zumal solche mit totalprothesenähnlichem Aufbau, sind aus parodontaler Sicht kontraindiziert – warum nicht stattdessen eine Versorgung mit einem teleskopierenden System? Allgemein gab Prof. Mengel den Rat, zugunsten der Hygienefähigkeit bei älteren Patienten lieber auf High-End-Ästhetik zu verzichten. Oft ist die stets mögliche alternative herausnehmbare Versorgung deutlich leichter zu reinigen, und in weniger als der Hälfte der Zeit. Zu den häuslichen Maßnahmen empfahl Prof. Mengel insbesondere elektrische Zahnbürsten, Interdentalraumbürstchen und Zahnseide – doch selbstverständlich mit der richtigen Anleitung! Speziell

zu Elektrozahnbürsten bemerkte er: „Heute ist es für mich erfreulich, dass sie selbst von älteren Patienten gern akzeptiert werden.“ Für die professionelle Prophylaxe legte Prof. Mengel Wert auf die richtigen Instrumente. Beispielsweise sollte, zusätzlich zur Reinigung der Glattflächen mit dem zylindrischen Gummikelch und Polierpaste, für die Interdentalräume stets auch ein Gummikegel zum Einsatz kommen. Zur manuellen Zahnsteinentfernung dürfen keine Stahlküretten verwendet werden und Titanküretten nur bei der groben Entfernung – ohne Kontakt zum Implantat selbst! Für den Gebrauch von Ultraschallinstrumenten am Implantat braucht man entsprechende Spezialaufsätze aus Kunststoff.

## Mikrobiologie und Gendiagnostik werden wichtiger

Ein geduldiges und konsequentes Vorgehen bei der Prophylaxe im Allgemeinen stellte auch Dr. Ralf Rössler in den Vordergrund. Großen Wert legt er auf die Dokumentation geeigneter Plaque- bzw. Parodontal-Indizes. „Prophylaxe ist nicht gleich Zahnreinigung, sondern besteht primär immer aus Inspektion, Diagnostik und einer Einschätzung des individuellen Patientenrisikos.“ Welche Indizes aber verwenden wir dabei? Dr. Rössler empfahl im Allgemeinen den QHI (Quigley-Hein-Index), während er den API (Approximal-Plaque-Index) für aussage schwach befand. Für die Abschätzung der parodontalen Gesundheit kommen der PBI (Papillen-Blutungs-Index) sowie der SBI (Sulkus-Blutungs-Index) infrage. Achtung jedoch bei Rauchern: Hier ist die Aussagekraft supragingivaler Indizes beeinträchtigt, sodass das BOP (bleeding on probing) und die Sondierungstiefen hier die wesentlichen Entscheidungskriterien für das weitere klinische Vorgehen darstellen. Daneben gewinnen Mikrobiologie und Gendiagnostik eine höhere Praxisrelevanz. Interessanterweise werden bestimmte Keime erst dann gefährlich für die Gesundheit, wenn sie von anderen Mikroorganismen, sogenannten „Communicators“ (z.B. *Fusobacter nucleatum*) sozusagen dazu „angestiftet“ werden. Konsequenz von Dr. Rössler: „Sie brauchen stets den 11er-Test. Lassen Sie sich nicht vom Labor aus Kosten- oder Kapazitätsgründen dazu verführen, eine Untersuchung auf lediglich drei oder fünf Keime zu akzeptieren! Damit fehlen Ihnen Informationen, die Sie für eine individuelle Therapie benötigen. Gerade bei den 15 bis 20 %



# UNTERSPRITZUNGSTECHNIKEN zur Faltenbehandlung im Gesicht

## FALTEN- UND LIPPENUNTERSPRITZUNG GRUNDLAGEN SEMINAR 2009/2010 mit Dr. Kathrin Ledermann

Mehr als 2.000 Teilnehmer haben in den letzten Jahren die Kurse der OEMUS MEDIA AG „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Grundlagenseminare“ erwiesen.

Aufgrund der großen Nachfrage werden auch in 2009 und 2010 die „Grundlagenseminare“ mit Frau Dr. Kathrin Ledermann angeboten. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, theoretische und praktische Kenntnisse (u.a. Live-Demonstrationen) zur Falten- und Lippenunterspritzung zu erlangen.

### PROGRAMM GRUNDLAGEN SEMINAR

- EVOLENCE • Botulinumtoxin • Hyaluronsäure, Übersicht über Produkte und Indikationen • Filler der neuesten Generation

#### 6. KURS 2009

18.09.2009 IN **KONSTANZ** 14.00–19.00 UHR  
[anlässlich des EUROSYMPOSIUMS/4. Süddeutsche Implantologietage]  
Konzil Konstanz

#### 7. KURS 2009

23.10.2009 IN **WIESBADEN** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich der 8. Jahrestagung der DGEndo]  
Dorint Hotel Wiesbaden

#### 8. KURS 2009

06.11.2009 IN **KÖLN** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich des LASER START UP 2009/13. LEC Laserzahnmedizin-Einsteiger-Congresses] Pullman Hotel Köln

#### 9. KURS 2009

13.11.2009 IN **BERLIN** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich der 26. Jahrestagung des BDO]  
Hotel Palace Berlin

#### 1. KURS 2010

26.02.2010 IN **UNNA** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich der 9. Unnaer Implantologietage]  
Hotel park inn Kamen/Unna

#### 2. KURS 2010

19.03.2010 IN **SIEGEN** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich der 2. Siegener Implantologietage]  
Siegerlandhalle

#### 3. KURS 2010

01.05.2010 IN **DÜSSELDORF** 09.00–15.00 UHR  
[anlässlich des IMPLANTOLOGY START UP 2010/17. IEC Implantologie-Einsteiger-Congresses/Frühjahrestagung der DGZI]

#### 4. KURS 2010

04.06.2010 IN **ROSTOCK** 09.00–15.30 UHR  
[anlässlich des OSTSEEKONGRESSES/3. Norddeutsche Implantologietage]  
Hotel NEPTUN

#### 5. KURS 2010

11.06.2010 IN **LINDAU** 09.00–15.00 UHR  
[anlässlich der 20. Jahrestagung des DZO]  
Inselhalle Lindau

#### 6. KURS 2010

10.09.2010 IN **LEIPZIG** 13.00–18.00 UHR  
[anlässlich des 7. Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin]  
Hotel Westin Leipzig

## ORGANISATORISCHES

### PREISE

Kursgebühr (pro Kurs) 150,00 € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale (pro Kurs) 45,00 € zzgl. MwSt.  
(umfasst Kaffeepause/Imbiss und Tagungsgetränke)

### VERANSTALTER

OEMUS MEDIA AG • Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 • Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: event@oemus-media.de • www.oemus.com



Weitere Termine, nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)  
Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die entsprechenden medizinischen Qualifikationen voraus.

Anmeldeformular per Fax an  
03 41/4 84 74-2 90  
oder per Post an

Für das Grundlagenseminar „UNTERSPRITZUNGSTECHNIKEN zur Faltenbehandlung im Gesicht“

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> 18.09.2009 in KONSTANZ  | <input type="checkbox"/> 26.02.2010 in UNNA   | <input type="checkbox"/> 04.06.2010 in ROSTOCK |
| <input type="checkbox"/> 23.10.2009 in WIESBADEN | <input type="checkbox"/> 19.03.2010 in SIEGEN   | <input type="checkbox"/> 11.06.2010 in LINDAU  |
| <input type="checkbox"/> 06.11.2009 in KÖLN      | <input type="checkbox"/> 01.05.2010 in DÜSSELDORF   | <input type="checkbox"/> 10.09.2010 in LEIPZIG |
| <input type="checkbox"/> 13.11.2009 in BERLIN    | melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen) |  |

Name/Vorname

Name/Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift

## Sehen, was läuft – täglich neu!

Fernsehen war gestern, TV läuft heute im Internet rund um die Uhr hochauflösend, rasend schnell.



Das Unternehmen Dentegris ist aus einer Initiative von Profis aus Chirurgie, Prothetik und Zahntechnik entstanden. Die Idee, ein überschaubares, sicheres und bezahlbares Implantat-System auf den Markt zu bringen wurde schnell zum Erfolgsmodell.



BioHorizons® blickt mit Stolz auf viele wissenschaftlich fundierte und evidenzbasierte Produkteinführungen. Die neuen Laser-Lok® Mikrorillen auf den Implantatflächen sind das jüngste Beispiel dieser Tradition.



Champions® Implants entwickelt und produziert moderne zahnärztliche Implantate und Medizinprodukte und bildet zahnärztliches Personal zu deren Handhabung aus.



**Abb. 1:** Die Referenten des Tages: Dr. Ralf Rössler (l.) und Prof. Dr. Reiner Mengel (r.). – **Abb. 2:** Zwischen Ziegelgemäuer und Blümchen: gemütliche Atmosphäre für anregende Pausengespräche. (Fotos: Ehrensberger)

der Patienten, die von schwerer Parodontitis betroffen sind, besteht sonst die Gefahr, dass alle häuslichen Bemühungen der Patienten und Ihre Parodontaltherapie erfolglos bleiben.

Eine begleitende Antibiose – aber eben die individuell richtige! – ist dann häufig angezeigt. Wichtig ist hier nicht zuletzt die Reihenfolge: zunächst den Biofilm zerstören, dann die Antibiotika-Therapie. Sonst züchten Sie Resistenzen!“ Eine fotodynamische Therapie kann begleitend erfolgen. Sie wirkt gegen viele parodontalpathogene Keime. Dadurch wird der Biofilm deaktiviert. Manche Keime finden sich übrigens nicht ausschließlich im adhären Biofilm, sondern im Weichgewebe. In diesem Falle kann nur eine Kombinationstherapie inklusive einer chemisch-biologischen Komponente und mechanischer Plaqueentfernung zum Ziel führen. Auch die Gendiagnostik liefert heute wertvolle Resultate. „Drei Interleukin-Polymorphismen kennen wir, über die wir schon pränatal ein Risiko für progrediente Parodontitis diagnostizieren können“, erläuterte Dr. Rössler. „Besonders bei Rauchern spielt das eine Rolle. Ich selbst führe auch bei Kindern Gentests durch, deren Eltern bereits von Parodontitis betroffen sind.“

Bei der zahnärztlichen Therapie setzt Dr. Rössler auf minimalinvasive Verfahren, wie er an einem Fallbeispiel demonstrierte. „Trotz katastrophal tiefer Parodontaltaschen haben wir bei diesem Patienten auf einen invasiven Eingriff verzichtet – keine Zahnextraktion; keine Lappen-OP; keine Augmentation, keine Implantation, lediglich eine nichtchirurgische Therapie und Einsatz ätherischer Öle mit einem Recall-Intervall zwischen drei und fünf Monaten. Der Erfolg hat uns Recht gegeben.“ ■

### Leserservice

„Up to Date“ findet im Jahr 2009 noch fünfmal statt – hier die Termine (Änderungen vorbehalten):

- 07.10.09 München
- 23.10.09 Kassel
- 04.11.09 Freiburg im Breisgau
- 11.11.09 Bremen
- 25.11.09 Magdeburg

Eine Literaturliste kann in der Redaktion angefordert werden.

### KONTAKT

#### Procter & Gamble Oral Health Organisation

Sulzbacher Straße 40, 65824 Schwalbach am Taunus  
 Gratis-Infohotline: 00800/87 86 32 83 (DE, AT, CH)

Web: [www.uptodate.oral-b.de](http://www.uptodate.oral-b.de)